

WTO, OPEC, OECD, IWF und Weltbank – ein Lernzirkel zu internationalen Wirtschaftsorganisationen



© iStockphoto/economic pictures

Auch wenn Internationale Organisationen – wie hier die Weltbank – nicht auf den ersten Blick erkennbar sind, haben sie großen Einfluss.

Von Dr. Peter Kührt, Nürnberg

Dauer 5 Stunden

Inhalt aus einer Bildercollage das Thema ableiten; offene Fragen an Internationale Organisationen formulieren; in einem Lernzirkel an Stationen die fünf internationalen Wirtschaftsorganisationen Welthandelsorganisation (WTO), Organisation erdölexportierender Länder (OPEC), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Internationaler Währungsfonds (IWF) und Weltbank erarbeiten; hierbei jeweils Ziele, Aufgaben, Sitz und Mitglieder der Organisationen kennenlernen und Kritik an ihnen aus Zeitungsmeldungen herausarbeiten; mithilfe eines Glossars Fachbegriffe verstehen und eigene Erklärungen hinzufügen; sein Wissen in einem Multiple-Choice-Test prüfen; in einer Podiumsdiskussion die Sichtweisen auf Wirtschaftsorganisationen kontrovers gegenüberstellen; die eigene Meinung über Wirtschaftsorganisationen in einem Video-interview begründen

Ihr Plus eine Feedback-Dartscheibe zur Bewertung des Lernzirkels

Materialübersicht

Stunde 1–3 Von IWF zu WTO: Ein Lernzirkel zu internationalen Wirtschaftsorganisationen

- M 1 (Fo) OECD, WTO und IMF: Was verbirgt sich hinter den Abkürzungen?
- M 2a (Ab) Internationale Wirtschaftsorganisationen im Überblick: Laufzettel Teil I
- M 2b (Ab) Internationale Wirtschaftsorganisationen im Überblick: Laufzettel Teil II
- M 3 (Tx) Die Welthandelsorganisation WTO – ist freier Handel gut für alle?
- M 4 (Ab) Die OPEC – wo wenige den Ölpreis für viele bestimmen
- M 5 (Tx) Die OECD – Lehrmeister für die Regierungen dieser Welt?
- M 6 (Tx) Der Internationale Währungsfonds – letzte Rettung bei Währungskrisen?
- M 7 (Tx) Die Weltbank – Hilfe für die Dritte Welt?
- M 8 (Gl) Das Selbst-Mach-Glossar zum Thema internationale Organisationen
- M 9 (Lk) Sind Sie Experte für internationale Wirtschaftsorganisationen?

Stunde 4 Das war ... – die besten Ergebnisse und ein Rückblick auf den Lernzirkel

- M 10 (Ab) Die Feedback-Dartscheibe: Ein Instrument zur Bewertung des Lernzirkels

Stunde 5/6 Welche Wirtschaftsorganisationen braucht es? – Meinungen in der Diskussion

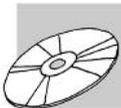
- M 11 (Ab) WTO und Weltbank knechten die Armen – der (Un-)Sinn von Wirtschaftsorganisationen
- M 12 (Ab) Meinungen im Interview: Was ich persönlich von Internationalen Organisationen halte ...

Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; Fo = Farbfolie; Gl = Glossar; Lk = Lernerfolgskontrolle; Tx = Text

Minimalplan

Sie haben nur 2 Stunden Zeit zur Verfügung? Dann sollten Sie auf den Lernzirkel verzichten und Ihre Schüler die Inhalte der Materialien **M 3** bis **M 7** in arbeitsteiliger Gruppenarbeit erarbeiten und präsentieren lassen.

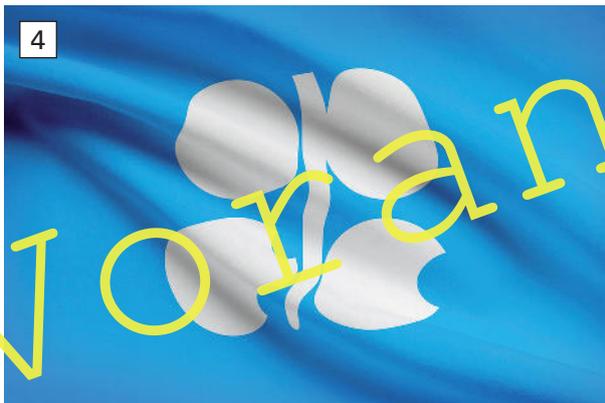


Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 26)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 1 OECD, WTO und IMF: Was verbirgt sich hinter den Abkürzungen?



2



© 2: iStockphoto/Niyazz, 3: iStockphoto/123Artistimages, 4: iStockphoto/Niyazz, 5: iStockphoto/ricochet64

Aufgaben

1. Beschreiben Sie, was Sie auf den Bildern sehen.
2. Welches Thema könnten alle Bilder miteinander gemeinsam haben? Erklären Sie es in einem Satz.
3. Formulieren Sie Fragen zu den Bildern und sammeln Sie diese im Plenum.

Zusatzaufgabe für Schnelle

Arbeiten Sie heraus, wo Zusammenhänge zwischen den Organisationen und der Wirtschaft bestehen.

M 3 Die Welthandelsorganisation WTO – ist freier Handel gut für alle?

Der internationale Handel mit Waren und Dienstleistungen spielt in unserer globalisierten Welt eine immer größere Rolle. Nach welchen Regeln aber funktioniert der weltweite Handel?



Lesebeispiel: Das Exportvolumen ist 2010 auf das 28-fache des Wertes von 1950 gestiegen.

Quelle: WTO

Die weltweiten Warenexporte haben in den letzten 66 Jahren immens zugenommen. Inzwischen ist es selbstverständlich, Ferraris aus Italien, Käse aus Frankreich, Spielzeug aus China und Zuckerrohrschnaps aus Brasilien in Deutschland zu kaufen. Gleichzeitig exportiert Deutschland seine Waren in jeden Winkel der Welt. Aber warum geben Länder einander die Erlaubnis, ihre Waren anderswo zu verkaufen? Und unter welchen Bedingungen ist dies möglich? Bei der Regelung des Welthandels spielt die Welthandelsorganisation („World Trade Organization“, kurz WTO) eine entscheidende Rolle.

Die WTO ist eine 1994 in Genf gegründete Organisation, die sich mit der Regelung der internationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen befasst. Sie ging aus den Verhandlungen um ein internationales Zoll- und Handelsabkommen hervor, das „GATT“ abgekürzt wird („General Agreement on Tariffs and Trade“, nähere Informationen im Glossar).

Die WTO hat zurzeit 164 Mitglieder, unter anderem die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die USA, Japan, Brasilien und Indien. Inzwischen sind sogar China und Russland, die ja sehr eingeschränkt als Marktwirtschaften und Freihandelsnationen gelten können, Mitglieder der WTO. Daran sieht man, dass es heute kaum noch bedeutsamere Wirtschaftsnationen gibt, die nicht Mitglied der WTO sind.

Ziel der WTO ist der Abbau von Handelshemmnissen zwischen den einzelnen Ländern und damit die Liberalisierung des internationalen Handels mit dem langfristigen Ziel eines internationalen Freihandels.

Die Arbeit der WTO besteht somit vor allem in der Ausformulierung alter und neuer Verträge für den Austausch von Waren, Dienstleistungen und Rechten zwischen den Staaten. Für viele dieser Bereiche liegen inzwischen auch Verträge bzw. Vertragsentwürfe vor, zum Beispiel zum Warenaustausch (GATT), zu Dienstleistungen (GATS) und zum geistigen Eigentum (TRIPS).



Der Hauptsitz der WTO ist in Genf.

Diese Verträge treten erst dann in Kraft, wenn sie von den einzelnen Mitgliedsnationen der WTO auch unterschrieben werden. Viele Länder haben GATS und TRIPS noch nicht unterschrieben, da sie Nachteile für ihre heimische Wirtschaft befürchten. So hat beispielweise die EU bislang nur Teile des Dienstleistungsabkommens GATS anerkannt.

Zudem ist die WTO zuständig für die Streitschlichtung von Handelskonflikten zwischen ihren Mitgliedern, die sich nicht an die unterschriebenen Verträge halten oder deren Inhalte unterschiedlich interpretieren.

- 35 Die WTO ist zugleich eine Unterorganisation der UNO („United Nations Organization“), dem politischen Zusammenschluss von aktuell 193 Staaten zur weltweiten Friedenssicherung mit Sitz in New York. Weitere Unterorganisationen der UNO sind die UNESCO (Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur), die WHO (Weltgesundheitsorganisation) und UNICEF (das Kinderhilfswerk der UNO).

40 Billigexporte aus der EU zerstören afrikanische Wirtschaft



© iStockphoto/Frank van den Bergh

Weil europäischen Kunden am liebsten mageres Brustfleisch mögen, exportieren viele europäische Landwirte die übrig gebliebenen Hähnchenschenkel nach Afrika.

Das liegt daran, dass es sich um Reste aus der heimischen Produktion handelt, die zwar völlig einwandfrei, aber in Europa unverkäuflich sind. Damit sie nicht im Mülleimer landen, werden sie in Afrika verkauft. Dort schätzen die Verbraucher auch dieses Fleisch. Seit Jahren wird dieses Vorgehen kritisiert. Denn was zunächst gut und uneigennützig klingt, bringt Probleme mit sich: Die Hähnchen werden nämlich in Afrika so billig verkauft, dass die einheimischen Bauern nicht gegen die günstige Konkurrenz aus Europa bestehen können und daher ihre Betriebe schließen müssen.

Viele afrikanische Hähnchenbauern leiden unter Importen.

Frei nach: www.zeit.de/wirtschaft/2015-01/expoerte-gefluegel-afrika vom 20.1.2015 (Abruf: 31.12.2106)

Programme gegen den Hunger behindern den Freihandel nicht

Zusammen mit anderen Entwicklungsländern konnte Indien seine staatlichen Subventionen für Agrarprodukte verteidigen. Auch wenn derartige staatliche Zuschüsse den Handel verzerren, erlaubt die Welthandelsorganisation nun die finanzielle Förderung von Reis und weiteren Grundnahrungsmitteln.

Der Kompromiss zwischen den Staaten räumt eine Ausnahmeregelung ein: Nach wie vor dürfen die Staaten Agrarprodukte zu festgelegten Preisen erwerben, wenn damit die Nahrungsmittelversorgung für große Teile der Bevölkerung sichergestellt wird. Derartige Programme dürfen auch nicht zeitlich begrenzt werden, da sie keine unzulässige Beeinflussung des Freihandels darstellen.

Warum ist diese Ausnahme nötig? Staatliche Zuschüsse wie Subventionen stellen sogenannte Marktverzerrungen dar. Diese beeinflussen die frei vom Markt bestimmten Preise und schädigen so die Exportwirtschaft.



© iStockphoto/Bartosz Hadyniak

In Indien dürfen Programme gegen den Hunger weiterhin subventioniert werden.

Frei nach: www.sueddeutsche.de/wirtschaft/wto-einigung-auf-bali-die-wichtigsten-fragen-zum-welthandelsabkommen-1.1838129-2 vom 7.12.2013 (Abruf: 31.12.2016)

Aufgaben

1. Beschreiben Sie das Schaubild und erklären Sie die Bedeutung des Welthandels.
2. Vervollständigen Sie Ihren Laufzettel mithilfe der Informationen zur Welthandelsorganisation.
3. Senegals Bauernpräsident Samba Gueye sagte über die Folgen des Welthandels: „Wir haben Erdnüsse exportiert, das wurde uns kaputt gemacht. Wir exportierten Fisch, der wurde uns weggenommen. Nun exportieren wir eben Menschen.“ Erklären Sie das Zitat und nehmen Sie Stellung dazu.

M 9 Sind Sie Experte für internationale Wirtschaftsorganisationen?

Testen Sie Ihr Wissen aus dem Lernzirkel, indem Sie die richtige Antwort ankreuzen.

<p>1) Wo hat die OPEC ihren Sitz?</p> <p><input type="checkbox"/> A: Mailand</p> <p><input type="checkbox"/> B: Bonn</p> <p><input type="checkbox"/> C: Washington</p> <p><input type="checkbox"/> D: Genf</p> <p><input type="checkbox"/> E: Wien</p>	<p>2) Was ist heute die Aufgabe der OECD?</p> <p><input type="checkbox"/> A: Entwicklungshilfe für die Dritte Welt</p> <p><input type="checkbox"/> B: Entschuldung überschuldeter Länder</p> <p><input type="checkbox"/> C: Vorschläge für gutes Regierungshandeln</p> <p><input type="checkbox"/> D: Kredite in Währungskrisen</p> <p><input type="checkbox"/> E: Verteidigung des Ölpreises</p>
<p>3) Welche Organisation vergibt Kredite für Länder in Währungskrisen?</p> <p><input type="checkbox"/> A: WTO</p> <p><input type="checkbox"/> B: OPEC</p> <p><input type="checkbox"/> C: OECD</p> <p><input type="checkbox"/> D: IWF</p> <p><input type="checkbox"/> E: Weltbank</p>	<p>4) Welche Organisation engagiert sich vor allem in der Entwicklungshilfe?</p> <p><input type="checkbox"/> A: WTO</p> <p><input type="checkbox"/> B: OPEC</p> <p><input type="checkbox"/> C: OECD</p> <p><input type="checkbox"/> D: IWF</p> <p><input type="checkbox"/> E: Weltbank</p>
<p>5) Welche Organisation hat ein internationales Abkommen zum Schutz geistigen Eigentums entwickelt?</p> <p><input type="checkbox"/> A: WTO</p> <p><input type="checkbox"/> B: OPEC</p> <p><input type="checkbox"/> C: OECD</p> <p><input type="checkbox"/> D: IWF</p> <p><input type="checkbox"/> E: Weltbank</p>	<p>6) Welche Organisation könnte man als „elitären Klub“ bezeichnen?</p> <p><input type="checkbox"/> A: WTO</p> <p><input type="checkbox"/> B: OPEC</p> <p><input type="checkbox"/> C: OECD</p> <p><input type="checkbox"/> D: IWF</p> <p><input type="checkbox"/> E: Weltbank</p>
<p>7) Welche internationale Wirtschaftsorganisation hat Griechenland geholfen, einen Staatsbankrott zu vermeiden?</p> <p><input type="checkbox"/> A: WTO</p> <p><input type="checkbox"/> B: OPEC</p> <p><input type="checkbox"/> C: OECD</p> <p><input type="checkbox"/> D: IWF</p> <p><input type="checkbox"/> E: Weltbank</p>	<p>8) Welche Internationale Organisation wäre für die Vermittlung bei einem „Handelskrieg“ zwischen China und den USA zuständig?</p> <p><input type="checkbox"/> A: WTO</p> <p><input type="checkbox"/> B: OPEC</p> <p><input type="checkbox"/> C: OECD</p> <p><input type="checkbox"/> D: IWF</p> <p><input type="checkbox"/> E: Weltbank</p>
<p>9) Was wirft man dem IWF vor?</p> <p><input type="checkbox"/> A: Verstoß gegen Umweltschutz</p> <p><input type="checkbox"/> B: Ausbeutung der Dritten Welt</p> <p><input type="checkbox"/> C: Zu strenge Auflagen für die Schuldnerländer</p> <p><input type="checkbox"/> D: Parteilichkeit in Handelskonflikten</p> <p><input type="checkbox"/> E: Verletzung der Menschenrechte</p>	